

Dokumentation 1. Sulzberger Jugendrat



Sulzberg, Gemeindehaus
13. November 2010

1. Sulzberger Jugendrat

13. November, Gemeindehaus Sulzberg

TeilnehmerInnen

	Anrede	Name	Vorname	Jahrgang
1	Herr	Fink	Marcel	1992
2	Frau	Gmeiner	Maria	1992
3	Frau	Feurle	Nicole	1992
4	Herr	Hirschbühl	Klaus	1993
5	Herr	Mennel	Clemens	1993
6	Herr	Schwärzler	Patrick	1993
7	Frau	Schwärzler	Susanne	1993
8	Herr	Mennel	Anton	1994
9	Herr	Kohler	Klaus	1994
10	Frau	Maurer	Ramona	1994
11	Frau	Nardin	Irina	1994
12	Herr	Schwärzler	Damian	1995

Auftraggeber

Gemeinde Sulzberg, Bürgermeister Helmut Blank

Moderation

Annemarie Felder, Projektwerkstatt
Michael Lederer, Büro für Zukunftsfragen

Vorbereitung, Organisation, Reflexion

Michael Lederer, Büro für Zukunftsfragen (Organisation, Vorbereitung)
Manfred Hellrigl, Büro für Zukunftsfragen (Prozessbeobachtung, Reflexion)
Martin Strele, Kairos (Evaluation, Reflexion)
Markus Götsch, Medienzoo (Filmdokumentation)
Martina Eisendle, invo (Vorbereitung Design, Einladung)
Gerald Mathis, ISK (Vorbereitung, Gemeindeentwicklung)

Umsetzungspartner

Roland Alber, Ausschussvorsitzender Jugendausschuss
Juliana Krump, Gemeinde Sulzberg
Martina Eisendle

Inhalt

- 1 Ausgangssituation und Zielsetzung 1
- 2 Vorbereitung 1
- 3 Durchführung des BürgerInnen-Rates Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 4 Ergebnisse 2

1 Ausgangssituation und Zielsetzung

Sulzberg steht in nächster Zeit vor wichtigen Entscheidungen, die die Zukunft der Gemeinde wesentlich mitbestimmen. Die Jugend als Zukunft von Sulzberg hat dabei einen besonderen Stellenwert. Daher wurde im Zuge des Gemeindeentwicklungsprozesses ein Jugendrat eingerichtet.

Der Jugendrat ist eine einfache, kostengünstige und rasche Möglichkeit, Selbstorganisation und Eigenverantwortung bei den Jugendlichen zu stärken und für die Politik bzw. die Projektbeteiligten eine Möglichkeit die Bedürfnisse und Anliegen der Jugendlichen kennenzulernen und sich darüber auszutauschen. Denn die Ergebnisse des Jugendrats spiegeln – aufgrund der Zufallsauswahl – die Anliegen und die Stimmung der Jugendlichen wider.

Das Ziel des Rats ist es, zu den von den Jugendlichen ausgewählten Themen eine gemeinsame Erklärung abzugeben. Der Jugendrat hat konsultativen Charakter, das heißt er soll Anliegen, Empfehlungen und Wünsche formulieren, kann aber keine Entscheidungen treffen.

Dadurch, dass der Jugendrat sich nach der Präsentation wieder auflöst und in dieser Form nicht mehr zusammentritt, haben immer wieder neue Personen die Gelegenheit, an solchen Räten teilzunehmen. Gleichzeitig wird so deutlich, dass der Jugendrat keine Konkurrenz zu klassischen politischen Gremien sein will, sondern diese sinnvoll ergänzt und konsultierend fungieren kann.

2 Vorbereitung

2.1 Koordination

Der ersten Sulzberger Jugendrat wurde in Zusammenarbeit mit invo – Service für Kinder- und Jugendbeteiligung (Martina Eisendle), Gerald Mathis (ISK – Standort- und Regionalmanagement), Bürgermeister Helmut Blank, Jugendausschussvorsitzender Roland Alber sowie Michael Lederer vom Büro für Zukunftsfragen mit Unterstützung der Gemeinde Sulzberg (Juliana Krump) organisiert und vorbereitet.

2.2 TeilnehmerInnen-Auswahl

Die TeilnehmerInnen (Liste siehe Rückseite Titelblatt) für den Jugendrat wurden nach dem Zufallsprinzip¹ ausgewählt. Im Zuge der Vorbereitungen hat man sich für die erste Anwendung des Jugendrats auf die Altersgruppe der 15-18jährigen geeinigt. So wurden aus der Gesamtheit (122 Jugendliche in diesem Alter) 48 Jugendliche ausgewählt. Dabei waren das Alter sowie das Geschlecht entscheidend bei der Auswahl der Jugendlichen.

¹ In diesem Fall aus dem Melderegister der Gemeinde Sulzberg.

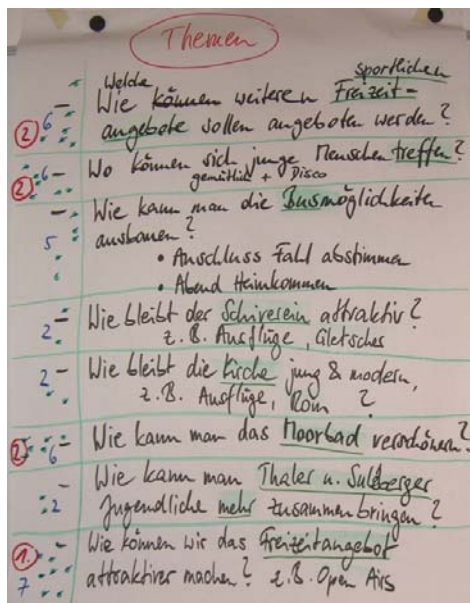
3 Ergebnisse

3.1 Stimmungsbild der Beteiligten

- Meinungen zur Einladung: „Überrascht über die Einladung.“; „Schau ich mir an!“; „Zuerst hat's mich nicht interessiert, dann hab ich mir schon gedacht, dass es gut wäre, wenn ich dabei bin.“;

3.2 Themensammlung

Der Jugendrat startete damit, dass die TeilnehmerInnen Anliegen formulieren, die ihnen wichtig sind.



Bereits diese Themensammlung deutete auf die Bedürfnisse der Sulzberger Jugendlichen hin: Freizeitangebote – sowohl sportlicher Natur, als auch im Sinne von Treffpunkten (Moorbad, Ausflüge, Open Air) spielten dabei eine große Rolle. Weitere Themen waren Mobilität (öffentlicher Verkehr, Anschlüsse), die Attraktivität von Vereinen (Skiverein, Kirche) und das Zusammenspiel von Sulzberger und Thaler Jugendlichen. Als zentrale Herausforderung kristallisierte sich im Verlauf der Diskussion folgende Fragestellung heraus:

Wie können wir das Freizeitangebot für die Sulzberger Jugendlichen attraktiver machen?

3.3 Ergebnisse:

Die Überschrift des gemeinsamen Statements lautet:

Jugendrat – sinnlos oder nicht?

- Sind Jugendliche oft gelangweilt? Sulzberger Jugendliche wollen Freizeitmöglichkeiten ausbauen.
 - Renoviertes Moorbad braucht einen Beachvolleyballplatz
 - Wir möchten Ausflüge machen und sind auch bereit mitzuorganisieren (Susanne, Nicole, Maria, Klaus, Clemens)
 - Bestehende Angebote von Vereinen für Jugendliche sollten bekannter gemacht werden; Das Motto – Gemeindeblatt startet durch – mehr Bilder, mehr Farbe, wir zeichnen (Marcel – Comic);
 - Jugendliche sollten sich für das bestehende Freizeitangebot auch verantwortlich fühlen und das Angebot auch entsprechend nutzen
 - Austausch mit bereits aktiven Vereinen, wie Landjugend, Bücherei-Team,...

- **Wir sind die Zukunft. Wir interessieren uns dafür! Erster Sulzberger Jugendrat präsentiert die Idee des politischen Stammtischs.**
 - Regelmäßige Treffen von und mit Jugendlichen mit dem Ziel des Informationsaustauschs und der Diskussion über verschiedene Themen
 - Was läuft alles? Was betrifft uns? Was ist uns wichtig und was können wir tun?
 - Freiwillige: Nicole, Susanne, Maria, Klaus, Clemens und Anton

- **Die Jugend will feiern!**
 - Mehr Ausgehmöglichkeiten durch Konzerte im Saal (Bsp: Pub-Team organisierte vor Jahren ein solches Konzert)
 - Gespräche über mögliche Kooperation mit Pub-Team
 - Evtl. Zusammenarbeit mit Thalern (Jugendraum), z.B. über eine einmal jährlich stattfindende Veranstaltung

- **Die Jugend will auch wieder nach Hause!**
 - Bei der Planung der Busstrecken und Fahrpläne sollten Ideen und Rückmeldungen von Jugendlichen gesammelt und in die Planung integriert werden
 - Wie kommen wir sicher nach Hause? Thema: Gehsteig Richtung Doren

3.4 Storyverlauf

Der Verlauf der Diskussion des Jugendrats entwickelte sich wie folgt:

